

einte Reaktion die gespaltene Arbeiterklasse immer wieder geschlagen, so mußte jetzt mit der Vereinigung der Arbeiterklasse die entscheidende Voraussetzung geschaffen werden, um die Reaktion mit Stumpf und Stiel aus dem deutschen Boden zu entfernen. Die Einigung wurde vollzogen, die Reaktion vernichtet, die imperialistische Vergangenheit abgeschlossen, der Grundstein für Deutschlands sozialistische Zukunft gelegt.

Diese Schicksalswende konnte nur die Arbeiterklasse herbeiführen, weil sie der Schöpfer aller wichtigen Lebensgüter ist, weil auf ihren Schultern die ganze moderne Gesellschaft ruht, weil sie von der Unterdrückungs- und Kriegspolitik der imperialistischen Großbourgeoisie am stärksten betroffen und darum als entscheidender Teil des Volkes ganz unmittelbar an der Befreiung des Volkes und seinem Frieden interessiert ist. Aber sie kann ihre Mission nur erfüllen, wenn sie den Bruderzwist in den eigenen Reihen begräbt und sich ihre marxistisch-leninistische Einheitspartei schafft. Dann jedoch ist sie stärker als alles, was ihr entgeggestellt werden kann.

Ja, die Sozialistische Einheitspartei ist die stärkste der Parteien Deutschlands. Sie ist es nicht nur der Zahl ihrer Mitglieder nach. Sie ist es vor allem vom Standpunkt ihrer Ziele und des hohen Bewußtseinsgrades ihrer Mitglieder.

Nicht wenige Parteien haben in der Vergangenheit — die leider in Westdeutschland immer noch gegenwärtig ist — die Deutschen in den Kampf geführt. Es war der Kampf um mehr „Lebensraum“, um die diebische Aneignung fremder Gebiete und Staaten, Kampf um großen Gewinn einer kleinen Schicht, ein antinationaler Kampf, in dem viele Millionen Deutsche Blut und Leben verloren, nachdem sie zuvor Dutzende Millionen Menschen anderer Nationen getötet hatten.

Hier endlich war und ist eine Partei, die das revolutionäre Erbe der deutschen Arbeiterklasse bewahrt und das Volk in den Kampf um seine eigene Sache führt, deren Programm und Wirken mit der Aufhebung des Privateigentums an den Produktionsmitteln das ausbeutungsfreie, würdige, materiell gesicherte Leben aller garantiert und mit der Errichtung des Sozialismus den Deutschen dauernden Frieden sichert.

Angesichts eines Imperialismus, der ebenso unbelehrbar wie unersättlich ist, war die Gründung der Deutschen Demokratischen

Republik als staatliche Barriere gegen den Drang nach Osten eine Friedenstat ohnegleichen. Mehr als einmal hat in den folgenden Jahren die DDR im Bunde mit ihren Freunden, allen voran der Sowjetunion, den Frieden in Europa gerettet — so 1953, als Bonn einen Putsch in der DDR veranstalten wollte; so 1956, als die internationale Reaktion die Konterrevolutionäre in Ungarn und Polen mobilisierte und auch in der DDR die Überbleibsel der Vergangenheit galvanisieren wollte. Die Partei an der Spitze der Nationalen Front erstickte die Treibereien der reaktionären Friedensbrecher im Keime. Und die DDR versetzte ihnen mit der Errichtung der „Mauer“ am 13. August 1961 einen Schlag, von dem man sich in Bonn bis heute nicht erholt hat und auch in Zukunft nicht erholen wird — zumal der im Juni dieses Jahres in Moskau abgeschlossene Freundschaftsvertrag zwischen der DDR und der Sowjetunion auch die letzten Hoffnungen des westdeutschen Imperialismus zunichte machte, unsere Republik isolieren und erdrücken zu können. Das ist wahrhaftig das erste Mal in der deutschen Geschichte, daß ein deutscher Staat von der Klasse und ihrer Partei beherrscht wird, die keinen Meter fremden Bodens beansprucht, die zum obersten Gesetz ihrer Politik die Erhaltung des Friedens und darum im Bereich ihrer Grenzen kurzen Prozeß mit allem macht, was die Politik der Aggression fördern könnte.

Unsere Partei betreibt die Politik der nationalen Einheit. Als die SED 1946 gegründet wurde, da erklärte sie in ihrem Manifest, daß sie in einem einheitlichen Deutschland den Imperialismus überwinden wolle.

Die deutschen Imperialisten wagten nicht, die Herausforderung anzunehmen, sondern spalteten Deutschland und schaufelten den Graben zwischen beiden deutschen Staaten tiefer und breiter, als sie Westdeutschland in die Fesseln der NATO legten, dieser unheiligen Kriegsallianz des 20. Jahrhunderts.

Kein westdeutscher Minister, Kanzler oder Bundespräsident, wohl aber der Erste Sekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Walter Ulbricht, machte zahlreiche Vorschläge für innerdeutsche Entspannung durch Gespräche und Verhandlungen der parlamentarischen Gremien und die Konföderation der beiden deutschen Staaten, für die entschlossene Abgabe an die atomare Rüstung, für Abrüstung und einen Friedensvertrag. Das sind Vor-